



1962 in Wien geboren, studierte Stefan Slupetzky an der Wiener Kunstakademie und arbeitete als Musiker und Kunstlehrer, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Er schrieb und illustrierte mehr als ein Dutzend Kinder- und Jugendbücher, für die er zahlreiche Preise erhielt. Mittlerweile widmet er sich aber vorwiegend der Literatur für Erwachsene und verfasst Bühnenstücke, Kurzgeschichten und Romane. Für den ersten Krimi um seinen Antihelden Leopold Wallisch, «Der Fall des Lemming» (rororo 23978), erhielt Stefan Slupetzky 2005 den Glauser-Preis. Nach «Lemmings Himmelfahrt» (rororo 23882), für den er den Burgdorfer Krimipreis erhielt, und «Das Schweigen des Lemming» (rororo 24230) ist «Lemmings Zorn» sein vierter Kriminalroman. Im Herbst läuft der Film «Der Fall des Lemming» in den Kinos an.

«Mochten Sie den österreichischen Kommissar Kottan? Und Falco? Dann mögen Sie auch dieses Buch. Weil der Lemming so sympathisch ist. Und der Krotznig so böse. Und die Geschichte so fabelhaft.» (*Stern* über «Der Fall des Lemming»)

«Ein funkelnendes, sprachlich meisterhaftes Stück reiner Weltekel-Prosa, verpackt mit der Zärtlichkeit dessen, der noch in der Lage ist, eine bessere, eine gerechtere Welt zu ersehnen. Ein wahres Glück, solch ein Krimi.» (Hessischer Rundfunk über «Lemmings Himmelfahrt»)

«Der bisher beste Fall des Lemming. Dabei waren schon die ersten zwei nicht ohne.» (*Kurier* über «Das Schweigen des Lemming»)